

AG 1: Übergang Schule/Beruf: Frau Schrader, Herr Hamberger

Blatt 1

AG Fragen:

- 1.) Was sind fördernde Rahmenbedingungen?
- 2.) Was sind hemmende Rahmenbedingungen?
- 3.) Was sind Wünsche/Forderungen aus Sicht der Angehörigen?

Blatt 2

Wie wünschen Sie sich den Übergang?

- Längere Schulzeit für Spätentwickler
- Vereinheitlichung unter Bundesländern
- Wohnplätze für Berufsanfänger
- Persönliche Zukunftsplanung
- Sozialraum öffnen
- IFD müsste Palette vorstellen/Berufsberatung
- Begegnung zwischen Eltern der Schüler und WfbM
- Im Vorfeld Gespräch mit Werstatträten

Allgemein:

- Trennung des Förderbereichs Aufgeben
- Weiterentwicklungsmöglichkeit innerhalb der WfbM anbieten

Blatt 3

Was für berufliche Einstiegsmöglichkeiten sollten sein?

- Mehr berufliche Auswahlmöglichkeiten
- Zu wenig Tagesförderstätten
- Berufsbildungsbereich auch im Förderbereich (Feinwerk)
- Verbindliche, einheitliche Standards
- Berufsausbildungsgesetz schaffen
- Arbeitsplätze auslagern in Firmen (z.B. VW)
- Rückführung vom 1. Arbeitsmarkt erleichtern
- Inkludierte Arbeitsplätze schaffen
- Berufsförderung muss weiterleiten
- Berufsbildungswerk eröffnet Abschlüsse
- Wunsch- und Wahlrecht weiterentwickeln
- Auch Stationäres bietet Möglichkeiten! Nicht alles auflösen.

Blatt 4

Was hat beim Übertritt gefehlt? Was war hinderlich?

- Einbahnstraße in die einzige WfbM
- Kurze Einführungsinfo
- Nur Helferberufe im Ansatz
- Bei mehreren Möglichkeiten wird nur die kostengünstige Beförderung erstattet
- Inkompetente Berufsberatung

- Kein qualifizierter Schulabschluss

Was war/ist förderlich?

- Berufsfindungs-Praktika in der WfbM
- Mehrere Praktika im Förderbereich
- Vorlaufende Schulpraktika
- Absicherung im WfbM-Bereich gegenüber Scheitern am 1. AM